

Luckau/Dahme 20. August 2015, 02:49 Uhr

Das Geheimnis des Golßener Schlosses

Gut 200 Gäste nutzten die Sonderführung im Aquamediale-Rahmen / Zukunft hängt von Rückgabe-Entscheidung des Gerichts ab

GOLSSEN Ins stille Schloss Golßen ist kürzlich buntes Leben eingezogen – zumindest stundenweise. Teil der Aquamediale-Veranstaltung waren zwei Führungen. Das Angebot von Dr. Michael Bock stieß auf großes Interesse und weckte zahllose Erinnerungen.



"Das war mal mein Klassenraum!", ruft eine Frau und öffnet eine dunkle Holztür mit der Aufschrift Bibliothek. "Hast Du da überhaupt was mitgekriegt, so wie Du aufgepasst hast?", neckt sie ihr Mann. "Kennst Du das Schloss noch als Schule?", wendet sich die Dame an eine junge Frau neben ihr. "Nein, ich kenne nur die Bibliothek."

So gingen die Gespräche hin und her. Tief verwurzelt ist das Golßener Schloss im kollektiven Gedächtnis der Region und darüber hinaus.

Seine Geschichte ist bewegt, die Nutzung vielfältig. "Alles, wofür sonst kein Platz war, kam ins Schloss", brachte der Golßener Dr. Michael Bock die breite Palette der letzten Jahre vor der Schließung auf den Punkt. Landambulatorium, Schule, Bibliothek, Trauungsort. Hobbyhistoriker Bock selbst ist im

Ein solches Kellergewölbe kann nichts entstehen – nicht einmal der Schutt der Vergangenheit. Perfekt gerundet sind die Bögen, wie vom Hollywood-Filmdekorateur durchgestylt die atmosphärische Vermüllung. Eine perfekte Filmkulisse für Clooney und Co.
Foto: Ingvil Schirling

Schloss geboren, dort zur Grundschule gegangen und hatte später in einem Raum mit altrosa Stuckdecke und dunkelgrün-glänzend gekacheltem Ofen seine Zahnarztpraxis.

Innigste Verbindungen der einen oder anderen Art dürften sehr viele Golßener, aber auch Fortgezogene haben. Denn bis 1963 beherbergte das Schloss unter anderem die Geburtsstation. Gebürtige Golßener, nicht wenige Spreewälder und weiter Fortgezogene, die älter sind als Jahrgang 1963, haben ihren ersten Schrei in gräflichen Gemäuern getan.



Bilderstrecke

Golßen | 20.08.15
Führung durch
Schloss Golßen

Seit Jahren sind die Fenster nun jedoch verrammelt. Das Gebäude ist nur selten für die Öffentlichkeit zugänglich. Vor Gericht tobt noch immer der Streit um die Rückübertragung an die Grafenfamilie Solms-Baruth. Eine dieser raren Gelegenheiten nutzten im Rahmen des Aquamediale-Kunstfestivals rund 200 Gäste aus der Region, besichtigten Flure und Keller, die ohne Weiteres Filmkulissen für dramatische Szenen aus den 40er- bis 60er-Jahren sein könnten, Räume, in deren Tapeten und Vorhängen die Gerüche anderer Zeiten zu hängen scheinen.

Die Dunkelkammer beispielsweise zog das Interesse vieler Besucher auf sich. Sie blätterten durch alte Original-Röntgenbilder. Die Gerätschaften sahen nicht nur dort so aus, als hätten Fotograf und Filmentwickler das Schloss nur für eine kurze Zigarettenpause verlassen – um niemals wiederzukehren.

Wahrscheinlich ging mit ihnen auch der Hausmeister vor die Tür. Imposante Öfen in den Kellern einerseits, ein Sammelsurium von Holz- und anderen Abfällen bis zur Verwahrlosung andererseits prägen die makellos geformten Gewölbebögen. Die Zeit scheint stehen geblieben. Aus dem Nichts könnten Schauspieler in Uniform aller Couleur auftauchen – niemand wäre überrascht.

Im Flur der ersten Etage scheint ein altes Kaspertheater nur darauf zu warten, vor gespannten Kinderaugen wieder zu den Brettern zu werden, die die Welt bedeuten. Vergessene Bilder, Stühle im Charme der letzten DDR-Jahre, orange-rot-gepunktete Vorhänge – jeder Raum hat seine ganz eigene, geheimnisvolle, fantasieanregende Atmosphäre. Immer wieder treffen die Besucher aber auch abblätternen Putz, rostbraune Flecken nach Wasserschäden, Türen, die schief in den Angeln hängen. Manche Zimmer sind komplett leer, andere voller Gerümpel. Hier und da hängt der abgestandene Geruch nach Wartezimmer in den Ecken, der süß-säuerliche einer verlassenen Kita. Es riecht nach Abschied, nach langem Warten, nach Mauern, die die Jahrhunderte überdauern. Ein Besuch im Schloss ist eine Reise in seine Seele, seine vielseitige Dienstbarkeit für die Allgemeinheit. Wie mag es Menschen geprägt haben? Welche Szenen spielten sich ab, welche Lebenslektionen wurden gelernt? Jedes einzelne Zimmer öffnet der Fantasie Raum.

Auch für die der Zukunft des Schlosses. Immer wieder stellten die Gäste Schlossführer Dr. Michael Bock Fragen danach. Er erklärte die künftigen Möglichkeiten so: Die gerichtliche Klärung der Restitutionsansprüche wird für den Herbst erwartet. Sollte es an die Stadt Golßen zurückgehen, gibt es offenbar ernsthafte Interessenten für künftige Investitionen. Hinter vorgehaltener Hand flüsternten Schlossgäste etwas von "Seniorenresidenz" – doch noch ist nichts in trockenen Tüchern. Eine Mehrfachnutzung verschiedener Interessen, Konzerte und Feste wie kürzlich im Aquamediale-Rahmen könnte eine andere Möglichkeit sein. Noch aber bleibt die Zukunft das Geheimnis des Golßener Schlosses.

Ingvil Schirling

Jüngste Kommentare
